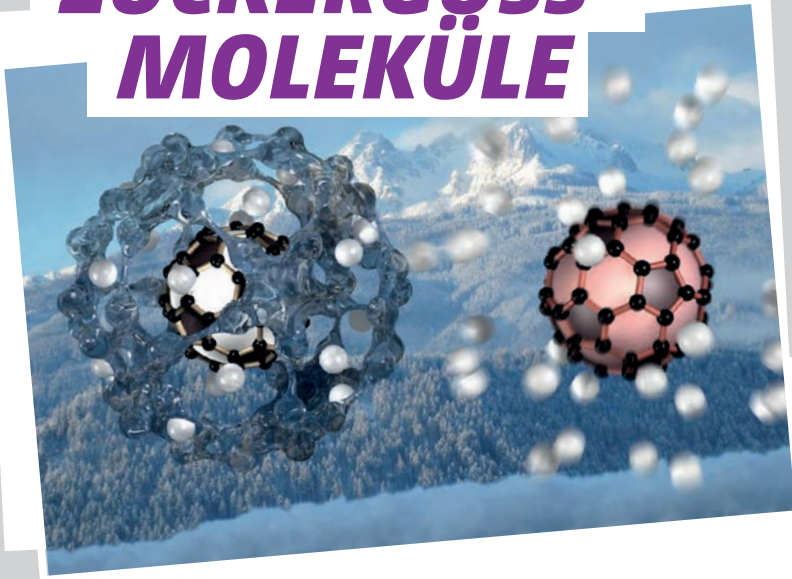
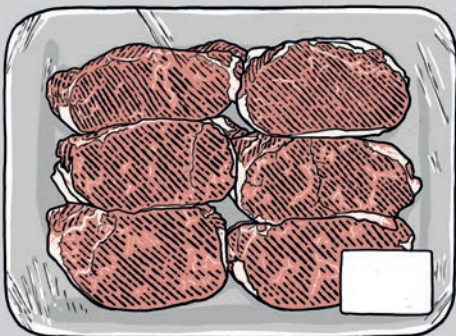


AUSSERDEM: NEUES IN **TIROL**

ZUCKERGUSS- MOLEKÜLE



Das Team um Paul Scheier am Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik der Universität Innsbruck hat zum ersten Mal große, fußballförmige Kohlenstoffmoleküle, auch Fullerene genannt, mit Helium überzogen. An den „Schneebällen“ aus dem Labor führen die Innsbrucker Physiker Messungen durch, die wichtige Daten für die Suche nach den Fullerenen im Weltall liefern und eine Rolle bei der Entstehung von Leben gespielt haben könnten.



EINGEPACKT

Kürzlich fand der Startschuss eines internationalen Forschungsprojektes zur Lebensmittelsicherheit unter Leitung des Management Centers Innsbruck (MCI) statt. Projektpartner sind die Universität Innsbruck, die Hochschule Kempten, das Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie (ZVL) in Kempten sowie NaturaBiomat und Mutivac. In dem dreistufigen Projekt sollen besonders geeignete Materialien für die Verpackung von Fleisch entwickelt werden, um die Sicherheit für Konsumenten zu erhöhen.



GEFÖRDERT

Alessia Masuccio ist Doktorandin am Biozentrum der Med.-Uni Innsbruck und hat eines der begehrten L'ORÉAL Österreich Stipendien „FOR WOMEN IN SCIENCE“ erhalten. Die Molekularbiologin beschäftigt sich mit Proteinen, die eine wichtige Funktion bei der Kontrolle der Zellteilung und damit bei der Entstehung von Krebs haben. Sie untersucht, warum Medikamente (Statine), die normalerweise zur Senkung des Cholesterinwertes verschrieben werden, das Entstehungsrisiko für verschiedene Krebsarten mindern.



UNTERSTÜTZT

Der IT-Investor und Risikokapitalgeber Hermann Hauser investierte zum ersten Mal in ein heimisches Unternehmen. Über eine sechsstellige Investition konnte sich das Tiroler Startup-Unternehmen „More than Metrics“, das die IT-Dienste Smaply und Experience Fellow anbietet, freuen. Die Firma, gegründet von Marc Stickdorn, Jakob Schneider und Klaus Schwarzenberger, entwickelt Software, die es Unternehmen ermöglicht, Kundenerlebnisse zu analysieren. Dadurch können die Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen optimieren.



AUSGEZEICHNET

Die Cluster Awards 2016 hat die Standortagentur Tirol an die führenden Unternehmen ihrer fünf Cluster für besonders innovative Produkte und Leistungen vergeben. iDM Energiesysteme GmbH wurde für ihre Regulationstechnik für Wärmepumpen ausgezeichnet. Rateboard erhielt den Award für ihre Revenue Management-Softwarelösung, CubileHealth GmbH für ein Atem- und Herzfrequenz messendes System, das MCI für seine selbstentwickelte Football-Wurfmaschine und Organoid Technologies GmbH für ihren innovativen Oberflächenschutz, der sowohl natürlich als auch nachhaltig ist.



(AN)ERKANNT

Paul Debbage und Gudrun Thurner durften sich über den ersten Platz beim CAST technology award 2016 freuen. Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit am Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie der Med.-Uni Innsbruck entdeckten sie eine innovative Methode zur Früherkennung von Darmkrebs, welche die endoskopische Untersuchung effektiver macht. Der Award wird in Kooperation mit dem WTZ-West und dem aws – Austria Wirtschaftsservice – an Forschungsprojekte von Tiroler Hochschulen vergeben.



FAMILIENSACHE

Familiengeführte Betriebe sind ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft in Tirol. Um diese Unternehmen nachhaltig zu sichern und zu stärken, gründete das Management Center Innsbruck und die Wirtschaftskammer Tirol gemeinsam das „Zentrum Familienunternehmen“. Ab Frühjahr 2017 bietet das MCI zudem einen neuen Zertifikatslehrgang „Family Business“ an, der sich mit Inhalten wie Führung, Dynamik und Sicherheit auseinandersetzt. Start ist der 18. März 2017.

AUSGEGRABEN



Thomas Bachnetzer vom Institut für Archäologie der Universität Innsbruck, hat gemeinsam mit seinem Team eine römische Produktionsstätte von Lavez-Gefäßen am Pfitscherjoch entdeckt. Dort wurden bereits in Grabungen von 2011 bis 2014 Abbaustellen, Rohlinge und gedrechselte Gefäßfragmente aus Speckstein, auch Lavez genannt, gefunden. Bearbeitungs- und Holzkohlespuren lassen vermuten, dass die Gefäße vom 1. bis ins 3. Jahrhundert nach Christus produziert wurden und somit Römer in Tirol werkten.